



Aneignung und Partizipation Perspektiven für die Jugendberufshilfe

Andreas Oehme
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik
Universität Hildesheim

Grundfrage der JBH seit den 1980er Jahren

Was will die Arbeit von der Jugend?

- Anforderungen des AM / der Betriebe
- Versäultes System: Für jedes Problem eine Maßnahme
- JBH: „besonders schwierige“ Jugendliche

Wandel der Arbeitsgesellschaft

Entstrukturierung, Entgrenzung, Flexibilisierung

- Entgrenzung gesellschaftlicher Strukturen (Klassen, Schichten, Jugend etc.)
- Entgrenzung institutioneller Ordnungen (z.B. Bildungssysteme, Bildungswege)
- Entgrenzung von Problemgruppen und Problemdefinitionen

Aneignungsmechanismus

Aneignung von (Arbeits-)Welt als Teilhabe an der (Arbeits-)Welt

- Tätigkeit erlernen
- Arbeitsordnungen begreifen
- Platz finden im Betrieb, im Arbeitsmarkt etc.

= sich Arbeit und Gesellschaft zu eigen machen: Tätigkeit auf seine Weise ausführen, sich den (Arbeits-)Platz aneignen, einnehmen, ausgestalten

Inklusion: Partizipation und Teilhabe

Recht auf diskriminierungsfreie Teilhabe an Arbeitswelt

- Keine diskriminierende Zugangskriterien
 - „besonders schwierige“, „ausbildungsunreife“ etc. Jugendliche
- Keine diskriminierenden Sonderwelten
 - exklusive Einrichtungen: Jugendwerkstätten
- Mitbestimmung über die eigenen Belange

Perspektiven

Räume aufmachen (allen öffnen), um Jugendlichen Aneignung von Arbeit zu ermöglichen

- Jugendnahe Beratungsräume im Sozialraum aufbauen
- Selbstorganisation von Jugendlichen stärken
- Integration der JSA in Ausbildungssysteme
- Den Arbeitsmarkt bewusst mitgestalten und erweitern

Was will die Jugend von der Arbeit?

Jugendnahe Beratungsräume im Sozialraum aufbauen

- eine einheitliche Struktur für niedrigschwellige Beratung und Begleitung in Form von Anlaufstellen/Beratungszentren
- vernetzt
- integriert Hilfen aus verschiedenen Rechtskreisen
- breites Spektrum an Angeboten
- endlich dauerhaft etablieren!
- Anschlüsse z.B.: niedrigschwellige Hilfen, 16h, Kompetenzagenturen, Teilhabezentren,

Integration in Ausbildungssysteme

Hilfen stärker in Ausbildung integrieren und damit die Ausbildung zugänglicher machen

- Hilfen und Unterstützung an Berufsschulen
- biografische Beratung, Begleitung

weniger separierte Hilfen vor der Ausbildung, um Ausbildungsfähigkeit herzustellen

- Ansatzpunkte: Assistierte Ausbildung

Den Arbeitsmarkt bewusst mitgestalten und erweitern

- aktiv Infrastrukturen des öffentlichen und (jugend)kulturellen Lebens entwickeln
- Tätigkeiten erschließen, die Anerkennung bringen, die cool und ehrbar sind
- Regionalentwicklung, Stadtentwicklung
- Klimaschutz, Umweltschutz, Soziales, solidarische Formen des Wirtschaftens, ökologische Landwirtschaft, neue Mobilitätskonzepte
- Schulterschluss mit anderen Szenen und Diskussionen - Alternativen zur derzeitigen Wirtschaftsform
- Ansatzpunkte: Soziale Betriebe, Jugendhilfebetriebe etc.

Selbstorganisation von Jugendlichen stärken



Jugendliche/junge Erwachsene über Artikulation der eigenen Sache zusammenbringen

- befähigen, eigene Anliegen (politisch) zu formulieren
- öffentliche Artikulation
- Kampf für Teilhabe durch Arbeit!
- Ansätze/Parallelen: Care-Leaver e.V.